

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 3

Artikel: Senior empfiehlt seinem jungen Freunde ein gar gülden Büchlein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mäßige Stufenfolge und in diesem inneren Stufengange selbst wieder eine strenge Ordnung herrschen.

Aus einem geordneten Stufengange ergibt sich endlich noch eine Eigenschaft, die ein gründlicher Unterricht auch haben muß: Die Vielseitigkeit. Die einseitige Behandlung eines Lehrgegenstandes artet nur gar zu leicht in einen geistlosen Mechanismus aus. Davor bewahrt aber die Vielseitigkeit im Unterrichte. Sie verschafft eine Übersicht über das Allgemeine, Einsicht in das Besondere, Sicherheit und Gewandtheit in der Anwendung des Gelernten auf die Verhältnisse des praktischen Lebens. Der Schüler lernt nämlich nicht bloß für die Schule, sondern für das Leben; daher muß der gründliche Unterricht auch den praktischen Zweck im Auge haben und denselben mit dem formellen in eine solche Verbindung zu bringen suchen, daß beide nur durch einander gewinnen können.

Eine solche gleichmäßige, ungezwungene Ausbildung aller Reime, welche zur Entfaltung der geistigen Hälfte unserer Natur in die Seele gelegt sind, bezweckt, daß Gedanken, Gefühle und Begehrungen in Dingen des Glaubens, Wissens und Handelns, in religiösen und bürgerlichen Sitten nicht in Widerspruch mit einander geraten, sondern vielmehr das wahre Erdenglück, Brauchbarkeit in der Gesellschaft des bürgerlichen Lebens, Wohlstand und Zufriedenheit dadurch am sichersten begründet werden.

Senior empfiehlt seinem jungen Freunde ein gar güldenes Büchlein.

Werter Kollega!

Es ist mir leid, daß ich bei Deinem letzten so lieben Besuche abwesend war. Du wirst mich aber entschuldigen, wenn Du bedenkst, daß ich eine kleine Erholung in den Ferien notwendig habe, da ich doch schon einige Jahrzehnte im Schuldienste stehe. Kann ich Dir als Entschädigung für Deinen leeren Gang ein Büchlein anraten, das Dich mehr nützen wird, als alle meine Ratschläge zusammen, so wird es mich freuen; ein Büchlein, das Dir in allen Lagen Deines Lebens Hilfe, Trost und Aufklärung gibt. Das Büchlein hat zwei gar gute Eigenschaften, es ist nicht dick und ist nicht teuer. Der Inhalt ist aber so groß, daß er als unerschöpflich bezeichnet werden darf. Obschon in einem einzelnen Satze manchmal eine ganze Lebensweisheit enthalten ist, so ist es durchaus nicht ein gelehrtes, philosophisch abgefaßtes Werk. Es gleicht vielmehr Aphorismen, die mit wenigen Federzügen ganze Abhandlungen wiedergeben. Man braucht nur denkend zu lesen, und Verstand und Wille werden gesättigt mit einer Fülle von Weisheit, die ein gewöhnliches Menschenkind nie zu geben im Stande ist. Von den 114 Abschnitten dieses Büchleins will ich zur Erhärtung des Gesagten einiges herausgreifen.

Du bist, den vier Seminarwänden kaum entlassen, ein kleiner Herrscher geworden. Deine Regierung beschränkt sich zwar nur auf Deine Schule, aber Du

hast doch schon manche Neigung zur Eitelkeit und Gefallsucht überwinden müssen. Das Büchlein sagt Dir: „Hast du wirklich etwas Gutes, so glaube von andern noch Besseres. Schließe Dein Herz nicht jedem Menschen auf, sondern mit den Weisen und Gottesfürchtigen besprich Deine Angelegenheiten. Schmeichle nicht den Reichen und Vornehmen.“ Von den Widerwärtigkeiten, die auch dem Lehrer nicht erspart bleiben, heißt es: „Es ist gut, daß man uns bisweilen widerspricht und böse und schlecht von uns denkt, obschon wir recht tun und dabei gute Absichten haben; dies fördert unsere Demut und bewahrt uns vor der eiteln Ehre.“ Rat- und hilflos läßt uns oft unsere schulmeisterliche Weisheit. Wir fühlen die Schwäche und das Elend in seiner ganzen Menschlichkeit. Mein Büchlein aber tröstet mit den Worten: „Warum beunruhigst Du Dich sogleich, wenn Dir nicht alles gelingt, wie Du es willst und verlangst? Wo ist der Mensch, dem alles nach seinem Sinne geht? Dessen kann sich niemand rühmen, weder ich, noch Du, noch ein anderer Mensch auf Erden.“ Wir wünschen Freunde und werden traurig, wenn wir des einen oder andern verlustig gehen. Hier aber werden wir gemahnt, auf schwache, sterbliche Menschen kein zu großes Vertrauen zu setzen. „Die es heute mit Dir halten, können morgen wider Dich sein, und im Gegenteil ändern sie sich oft wie der Wind. Setze daher Dein ganzes Vertrauen auf Gott. Du bist hier ein Fremdling und Pilger und wirst niemals Ruhe finden, wenn Du nicht mit Christus auf das Innigste vereinigt bist.“ An einer andern Stelle heißt es: „Lege keinen großen Wert darauf, wer für Dich oder wider Dich sei; sondern Sorge dafür, daß Gott mit Dir sei, in allem, was Du tust.“ Ausdauer und Energie ziert jeden Mann, wenn es sich um Bekämpfung des Bösen handelt. Geduld und Ergebung aber schmückt jede Seele, wenn es heißt: Nimm Dein Kreuz auf Dich! Diesem kann kein Mensch entgehen, denn: „Richte und ordne alles nach Deinem Willen und Deiner Absicht, und Du wirst sehen, daß Du immer etwas leiden mußt, entweder freiwillig oder unfreiwillig, und also wirst Du allzeit ein Kreuz finden.“

Schau, mein Lieber! Ich könnte Dir Beispiele anführen ohne Zahl. Weil ich aber damit doch nicht zu Ende kommen würde, so sage ich Dir lieber den Titel des Büchleins. Dieses Büchlein habe ich schon zu tausendmal als Nachschlagebüchlein benützt. In traurigen Stunden suche ich Trost, in fröhlichen Mäßigung; bin ich in Klippen, so suche ich einen Ausweg; fühle ich mich krank, suche ich ein Heilmittel. Du wirst sagen: Hast Du jedesmal gefunden, was Du gesucht hast? Und ich sage: Ja! Dieses ist wirklich ein Universallexikon, in dem jeder findet, was er bedarf. Das Büchlein heißt — **Nachfolge Christi**. Der fleißige Gebrauch dieses Büchleins macht Dich zu einem Manne, zu einem Lehrer, kurz zu einem Menschen, der die Gemeinde ziert. Ich bürge Dir dafür.

Kollegialischer Gruß von

Senior.

Aus dem Erziehungsbericht des Kantons Solothen pro 1898/99.

A. Allgemeines.

1. Im Berichtsjahre zählten wir 288 Schulen mit zusammen 14,935 Schülkindern. Die Kinderzahl hat gegenüber dem Vorjahre um 256 zugenommen. Der Durchschnitt per Schule beträgt 51.5. Die meiste Schülerzahl hat der Schulbezirk Olten.

2. Das gesetzliche Maximum von 80 Schülern haben 8 Schulen überschritten und sind somit gehalten, je eine neue Schule zu errichten,